

# Wie „Kurzurlaub“: Hiddensee-Lesung in Pilgerkirche

Theaterwissenschaftlerin Marion Magas liest in Kleinliebenau Kurzgeschichten über ihre Zweitheimat

**Schkeuditz.** Wer kennt sie nicht durch Urlaubsreisen, die kleine Insel Hiddensee? Doch auch Intellektuelle und Künstler nutzten sie: Thomas Mann schrieb auf Hiddensee den Zauberberg, Albert Einstein spielte dort Geige. Die in Sachsen geborene Autorin Marion Magas lebt auf Hiddensee und schrieb aus Liebe zu ihrer Zweitheimat ein Buch in Erinnerung an die DDR-Zeit.

Proppevoll war die kleine Pilgerkirche in Kleinliebenau, über 80 Besucher drängten sich bis in die hintersten Winkel, tranken warmen Sanddorntee und summten Nina Hagens Hiddensee-Lied ‚Du hast den Farbfilm vergessen.‘ Mit lebensfrohen Chansons und melancholischen Melodien begleiteten Mario Kulisch (Akkordeon) und Tilman Jäcklin (Violine) die Lesung. Die Theater-

wissenschaftlerin Magas las stimmungsvolle Kurzgeschichten rund um Hiddensee: Über die Revolutionszeit um 1989, über ihre DDR-Erlebnisse zum damaligen Arbeiterfesttag am 1. Mai, die Mai-Demos und Gegendemonstrationen oder die gespenstischen Erlebnisse des Regisseurs Rainer Woos in einer Malervilla. Doch auch Kritik an der Planwirtschaft kam nicht zu kurz: Renate Westphals Text über einen rechtsbeinigen Einbeinigen, der um eine Sondererlaubnis für einen



Foto: Peggy Hamfler

Stimmungsvoll: Tilman Jäcklin (links), Marion Magas und Mario Kulisch.

sel, schrieb bereits sechs Bücher über die Erlebnisse ‚am Ende der Welt‘. Im Vergleich von damals zu heute zieht sie das Resümee: „Die kulturelle Förderung war zu DDR-Zeiten von staatlicher Seite größer, das Interesse an der

Einzelshuh bitet, amüsierte die Zuhörer merklich. Auch das Warten auf ein mit Bier beladenes Schiff namens „Gute Hoffnung“ sorgte für Lachen.

Die in Sachsen geborene 45-Jährige Magas zog 1975 auf die In-

sel, schrieb bereits sechs Bücher über die Erlebnisse ‚am Ende der Welt‘. Im Vergleich von damals zu heute zieht sie das Resümee: „Die kulturelle Förderung war zu DDR-Zeiten von staatlicher Seite größer, das Interesse an der FKK-Kultur ist seitens der Besucher aber gleich geblieben. Schon seit Mitte der 90er Jahre kommt die Hälfte der Gäste aus dem Westen, der Schweiz und Österreich.“ Die Kirchen seien auf Hiddensee durchgängig belebt gewesen. Es gab keine wie in Kleinliebenau ehemals ungenutzten Räume. „Ich bewundere das große Engagement der Kleinliebenauer, die Pilgerkirche wieder aufzubauen“, lobte Magas.

Besucherin und Kinderbuchhändlerin Tina Maiwald gefiel die Lesung sehr: „Wunderbar, wie ein Kurzurlaub.“ Am 1. Dezember wird ab 15 Uhr unter der musikalischen Leitung von Otto-Georg Moosdorf das Adventskonzert der Capella Via Regia in der Rittergutskirche Kleinliebenau stattfinden.

*Peggy Hamfler*